

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 94.

Mittwoch, 24. April 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger per Post 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Ueber das Vermögen des Gärtnereibesizers Karl Gustav Alfred Büttner in Riesa, Inhabers der Firma Alfred Büttner, Fruchtplantagen, Baum- und Rosenschulen, Blumenhalle, Bauhof, wird heute, am 24. April 1907, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Wende in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 16. Mai 1907, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 30. Mai 1907, vormittags 1/11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Mai 1907 Anzeige zu machen. K. 4/07. Königl. Amtsgericht zu Riesa.

In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Wirtschaftsbesizers Gottlieb Hermann Leberecht Lehmann in Weida wird auf Antrag des Verwalters zur Beschlussfassung über den freihändigen Verkauf der zur Konkursmasse gehörigen Grundstücke Blatt 22 und 46 des Grundbuchs für Weida eine Gläubigerversammlung einberufen und Termin hierzu auf

den 4. Mai 1907, vormittags 11 Uhr

bestimmt.

Riesa, am 24. April 1907.

Königliches Amtsgericht.

Am 1. Mai 1907 findet in Riesa die übliche Arbeiterzählung statt. Zählformulare hierzu werden in den nächsten Tagen verteilt. Die Unternehmer haben diese Formulare am Zähltag, den 1. Mai auszufüllen, zu unterzeichnen und bis zum 2. Mai 1907 an uns zurückzugeben.

Die Besitzer von Baugeschäften werden darauf aufmerksam gemacht, daß nur diejenigen Arbeiter zu zählen sind, die am 1. Mai auf dem Bauhof (Zimmerplatz) beschäftigt sind, während außerhalb desselben bei Bauten arbeitenden unüberdacht zu bleiben haben.

In Bäckereibetrieben sind nur die Arbeiter zu zählen, die tatsächlich in solchen beschäftigt sind, Dienstmädchen, Hausmädchen, Verkäuferinnen bleiben deshalb außer Betracht. Nr. 717 P. Der Rat der Stadt Riesa, am 23. April 1907. G.

Holz-Versteigerung auf Weiziger Staatsforstrevier.

— Barzelle Kleintreiblicher Grube. —

Im Salkhofe zu Kreinitz sollen Montag, den 29. April 1907, von vorm. 1/11 Uhr an 438 rm tief. Keste, in den Durchforstungen der Abt. 126 u. 127, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weizig a. R. und Moritzburg, am 10. April 1907.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 24. April 1907.

— Heute wurde beim hiesigen Königl. Schöffengericht keine Sitzung abgehalten.

— Der Verband Riesa der sächsischen Fecht Schule veranstaltet morgen Abend, wie schon aus dem Inseratenteil dieses Blattes zu ersehen gewesen, ein großes Wohltätigkeitskonzert, dessen Besuch empfohlen werden kann. Die Besucher feuern gleichzeitig einem guten Zwecke ihr Scherlein bei. Der Reinertrag soll zur Errichtung einer Ferienkolonie Verwendung finden. Über auch um des Konzertes selbst willen, ist reger Besuch zu wünschen. Es wird vom Musikkorps des hiesigen Pionierbataillons ausgeführt. Ein Künstler ersten Ranges, der Harfen-Virtuose Johannes Snøer, ist zur Mitwirkung gewonnen worden. Nicht unerwähnt bleibe, daß nach dem Konzert Ball abgehalten wird. — Ueber ein Auftreten des erwähnten Harfen-Virtuosen schreibt das Leipziger Tageblatt: Einen außerordentlichen Genuß bot unser vortrefflicher Solo-Harfenist des Theaters- und Gewandhausorchesters, Herr Johannes Snøer, am vergangenen Donnerstag Abend seinen Landsleuten, sowie den zahlreich eingeladenen Gästen durch ein Harfen-Regital, welches er im Vereinslokal des „Vereins der Niederländer“ veranstaltete. Das schönste Zeugnis, welches man diesem hervorragenden Künstler ausstellen kann, gibt wohl nicht darin, daß er es versteht, seine Zuhörer von Anfang bis zu Ende unter dem Banne seiner ausgereiften Künstler-schaft zu fesseln. Der Konzertgeber bot eine künstlerisch geschmackvolle Auswahl dessen, was die Harfen-Literatur fast sämtlicher Länder Europas an hervorragenden Neuheiten aufzuweisen hat. Wir haben in der Tat noch selten solche gefällige und dabei doch gediegene Harfenkompositionen gehört. Allerdings stellen sie auch die höchsten Anforderungen an die Technik und setzen einen Künstler voraus, der wie Herr Snøer über eine vollendete Manual- und Pedaltechnik verfügt und durch die Kunst des Anschlages ein entzückendes Flageolett hervorzuzaubern vermag.

— Der Evang. Arbeiter-Verein zu Riesa und Umgegend, welcher auf dem Boden des ev. Glaubens und in Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich steht, die sittliche Erziehung und allgemeine Bildung seiner Mitglieder zu fördern sucht und das friedliche Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter pflegt, begeht die Feier seines 3. Stiftungsfestes am kommenden Sonntag, den 28. April, abends 7 Uhr, im Hotel Höpfer. Den Mitgliedern und eingeladenen Ehrengästen stehen einige schöne Stunden in scharfer Aussicht. Das dem Ball vorangehende Konzert wird durch das vaterländische Schauspiel „Die Hussiten vor Raumburg“ unterbrochen, das eine recht sehenswerte Aufführung zu werden verspricht.

— Auch die Reichsbank hat den Diskontsatz von 6 auf 5 1/2 % und den Lombardzinsfuß von 7 auf 6 1/2 % ermäßigt.

— Während der Schießübungen, die die Pirnaer Feldartillerie-Regiment 28 und 64 demnächst in Zeithain erleben, treffen auch 42 Unteroffiziere und 246 Mannschaften des Beurlaubtenstandes am 27. Mai auf dem Truppenübungsplatz Zeithain ein, um dort bis zum 8. Juni ihre Reserveübung abzuleisten.

— In der Denkschrift der sächsischen Mittelstands-Vereinigung ist u. a. in dem Abschnitt „Gartenbau“ zum Ausdruck gebracht, daß in der Umgebung der großen Städte der Boden für die Gärtnerei durch die Bodenspekulation unerschwinglich verteuert wird. Dabei ist die Bitte an die Königl. Staatsregierung gerichtet, „Barzellen von Kammergütern zum Gemüse- und Obstbau an freibare Gärtnerei zu angemessenen Preisen auf längere Zeit zu verpachten.“ Von dem sächsischen Ministerium des Innern ist nun an den Vorstand der sächsischen Mittelstands-Vereinigung folgender Bescheid ergangen: „Das Finanz-Ministerium hat sich nach Abschluß bezüglicher Erörterungen grundsätzlich bereit erklärt, einzelne Kammergüter-Stücken auf längere Zeit gegen angemessenen Zins freibaren Gärtnern zum Obst- und Gemüsebau pachtweise zu überlassen, soweit dies im einzelnen Falle ohne Nachteil für den Staatsfiskus und den Pächter des betreffenden Kammergutes geschehen kann. Sie werden hieron mit Bezug auf Punkt 27 der Denkschrift in Kenntnis gesetzt mit dem Bemerkten, daß weitere Eröffnungen zu der Denkschrift vorbehalten bleiben.“

— Im Saale des Stadtverordnetenkollegiums zu Dresden trat gestern der Landes-Kulturrat für das Königreich Sachsen zu seiner 45. Gesamtsitzung zusammen. Im Auftrage des Rgl. Ministeriums des Innern wohnten Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Kolcher und Geh. Regierungsrat Rängner der Sitzung bei. Geh. Oekonomierat Hänel-Ruppert eröffnete die Sitzung mit einer begrüßenden Ansprache. Er wies darauf hin, daß der Tag ein wichtiger Gedientag für Sachsen sei, denn vor 79 Jahren sei Prinz Albert, der nachmalige König Albert geboren und es werde in Plauen i. B. sein Standbild enthüllt. Für die sächsische Landwirtschaft sei der Tag aber auch ein bedeutsamer Tag, denn das landwirtschaftliche Vereinswesen stehe vor einer neuen Organisation. Redner schloß mit einem Hoch auf König Friedrich August. Als dann erfolgten die Wahlen zum Ausschusse für den Gartenbau beim Landes-Kulturrat. Zum Vorsitzenden wurde Handelsgärtner Seidel-Brünngraben und zum stellvertretenden Vorsitzenden Handelsgärtner Simmings-Strehlen gewählt. Zum Mitgliede für das Genossenschaftswesen wurde Hofrat Bach und zum außerordentlichen Mitgliede für Obst- und Weinbau Amtshauptmann Dr. Uhlmann-

Großenhain gewählt. — Wisbann referierte Generalsekretär Oekonomierat Dr. Haubold über die Grundzüge des landwirtschaftlichen Vereinswesens im Königreich Sachsen, dabei besonders die erforderlichen Änderungen in der Organisation hervorhebend. Hiernach sollen der Sächsische Fischereiverein und der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in die Organisation der der Förderung der Landwirtschaft dienenden Vereinigungen einbezogen werden. — Nächste Sitzung heute Mittwoch.

— Der heutige Tag ist für unser sächsisches Eisenbahnwesen ein wichtiger Gedientag, denn es sind, wie der „Dresd. Anzeiger“ in Erinnerung bringt, 70 Jahre vergangen, seitdem unter der damaligen Leipziger-Dresdener Eisenbahnkompanie die erste Lokomotivenfahrt in Sachsen überhaupt von Leipzig nach Althen in einer Betriebslänge von 14,01 km erfolgte. Seine Königl. Hoheit Prinz Johann, hohe Staats- und Zivilbeamte, sowie zahlreiche geladene Gäste nahmen an dieser Festfahrt teil. Die Anfänge des sächsischen Eisenbahnwesens sind auf das Jahr 1833 zurückzuführen, indem eine Reihe einflussreicher und vermöglicher Männer in Leipzig für die Anlegung einer Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden als Privatunternehmung unter dem Schutze der Staatsregierung — Ressortminister Rostk und Jankendorf und v. Jechau — zusammentrat. Die Namen Wilh. Seyffertz (Wetter & Co.), Albert Dufour-Ference, Gustav Hartort, Karl Lampe, W. Groß, August Olearius verdienen der Nachwelt erhalten zu werden, nicht minder derjenige des bekannten National-Oekonomen Friedrich List. Der damalige Königl. Regierungskommissar in Leipzig, Hof- und Justizrat v. Langenn, der spätere Präsident des Oberappellationsgerichtes in Dresden, brachte dem Unternehmen die regste Anteilnahme entgegen. Am 3. April 1834 konstituierte sich ein aus 12 Männern bestehendes Komitee, das Gustav Hartort zum Vorsitzenden, August Olearius zum Sekretär und Dr. Wollast, späteren Stadtrat, zum Sekretär erwählte. Konrad Friedrich List wurde einstimmig als Mitglied des Komitees kooperiert. Weiter wurden namhafte auswärtige Techniker und Kapitalisten als Ehrenmitglieder berufen, aus Dresden Freiherr v. Burgl, Wasserbaudirektor Kunz, Oberinspektor Lohrmann, Louis Meißel, Oberlandforstmeister v. Schlieben; aus Chemnitz Friedrich Georg Wied (Alexander v. Humboldt lehnte diese ihm ebenfalls angetragene Ehreung verbindlich ab). Vom 14. Juni 1834 bis 10. Mai 1835 erließ das Eisenbahn-Komitee sieben Berichte an das Publikum, um deren Bearbeitung besonders Friedrich List sehr bemüht war. Hierbei wurde, allenthalben ohne Berücksichtigung des Zwischenverkehrs, für den Personenverkehr die Zahl von 32 000 Reisenden angenommen, die an Fuhrgehd und Befahrung etwa 99 127 Thaler aufwenden sollten, für den Waren-

Wohnungsnachweis

i. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermietung bei Selbstvermiet in die Höhe 10 Pf., bei verlangtem Eintrag durch unsere Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt inserierten Wohnungen zc. finden kostenfrei Aufnahme.

Wohnungsnachweis!